

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 31 (1924)
Heft: 11

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des ganzen Volkes herausgeholt werden muß. Sie ist dazu nicht in der Lage, weil sie die Berufsfreude nicht fördert, sondern tötet. Das gilt nicht etwa nur für Arbeitnehmer-, sondern ebensogut auch für Arbeitgeber-Organisationen. Darniederliegende Wirtschaft ist ein Unglück für Tausende, ja für ein ganzes Volk. Darum müssen wir immer darnach trachten, die Wirtschaft zu heben, mehr und billiger zu produzieren. Wenn wir das mit Freuden tun, dann wird es uns auch gelingen.

Arbeitsfreudigkeit ist so wichtig für die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, daß wir alles vermeiden müssen was dieselbe beeinträchtigen könnte. Nicht die Arbeiter warten lassen! Geld wird nur verdient wenn die Maschinen in Gang sind. Das weiß der Arbeiter auch, darum ärgert er sich, wenn er warten muß, wenn er Vorgesetzte nicht finden kann, wenn er um alle Kleinigkeiten laufen muß. Die Fabrikorganisation muß Stillstände einzelner Maschinen oder Abteilungen zwangsweise verhindern. Das Ziel wird aber nur erreicht, wenn jeder auf seinem Posten ist und seine Pflichten voll erfüllt. Das ist die Hauptsache! Die Organisation mag noch so schön auf dem Papiere stehen, wenn nicht alle ihre Räder genau ineinander greifen, dann ist sie nur ein schönes Programm, das nachlässig ausgeführt wird und niemand befriedigt. Wo aber alles klappt, da herrscht Freude an der Arbeit.

Ich freue mich, wenn manchmal in der Fabrik ein fröhliches Lied ertönt; es darf nur nicht ausarten. Viel lieber hat man es mit einer fröhlichen Arbeiterin zu tun als mit einer, die immer ein mürrisches Gesicht macht. Das muß man sich zur Lehre nehmen und sich immer eines freundlichen Wesens befleißigen. Darum kann man doch strenge sein, wenn es nötig ist. Wenn Fehler gemacht sind, dann verdirbt man durch lautes Poltern und Schimpfen nur noch mehr. Lieber in Ernst und Strenge aber sachlich mit den Leuten reden, die Ursache des Fehlers und dessen Vermeidung den Leuten klar machen.

Die Arbeitsfreude der Angestellten wird gehoben, wenn man ihnen eine gewisse Freiheit zu eigenem Probieren läßt. Wenn ein Angestellter glaubt, eine Verbesserung machen zu können, dann lasse ich ihn — vorausgesetzt, daß mir der Gedanke gut erscheint — ruhig probieren. Auch mit Lob, da wo solches verdient ist, darf man nicht sparen. Man soll aber auch keinem mehr aufbürden als er bewältigen kann. Lange Zeit andauernde Ueberanstrengung untergräbt die Gesundheit, lähmt die Arbeitsfreude und stumpft ab. Eine tüchtige Kraft ist so wertvoll für den Betrieb, daß man äußerst sparsam damit umgehen soll.

Daß durch eine gute Bezahlung der Arbeitskräfte die Arbeitsfreude gehoben und dadurch die Leistungsfähigkeit gesteigert wird, ist eine bekannte Tatsache.

Was gibt die richtige Berufsfreude? In der Hauptsache unsere innere Einstellung zu Beruf, Arbeit, Pflicht und Verantwortung! Ob ich alle meine Kräfte in den Dienst meiner Aufgabe gestellt habe, darüber muß ich mir selbst täglich Rechenschaft ablegen. Nicht weil ein Vorgesetzter über mir ist, sondern weil mein Verantwortungsgefühl mich dazu zwingt. Ich arbeite und strebe nicht, weil ich muß, sondern weil ich will; weil mir die Arbeit Lust ist und Freude und Bedürfnis. Es gibt doch nichts schöneres als einen Beruf, an dem man mit ganzer Seele hängt.

Vereins-Nachrichten

Unterrichtskurse 1924/25. Der Aufruf der Unterrichtskommission hatte einen vollen Erfolg. Das Programm für das Wintersemester 1924/25 sah zwei Kurse über Bindungslehre und Schaffgewebe-Disposition in Horgen und Zürich, sowie einen Kurs über Jacquardgewebe-Disposition in Zürich vor. Während die Anmeldungen für diesen letzteren Kurs nur in ungenügender Zahl einliefen, meldeten sich für die Kurse über Bindungslehre und Schaffgewebe-Disposition insgesamt 61 Interessenten, sodaß in Zürich der Kurs doppelt geführt werden muß. Alle drei Kurse haben bereits begonnen. Kurs I in Zürich zählt 16 Teilnehmer und wird von Herrn E. Suter, Disponent, welcher bereits in früheren Jahren dem Verein gute Dienste als Kursleiter geleistet hat, geleitet. Kurs Ia in Zürich steht unter der Leitung von Herrn K. Rahm, der vor einigen Jahren schon einen gleichen Kurs durchgeführt hat. Dieser Kurs zählt 18 Teilnehmer. Die beiden Kurse in Zürich begannen am 25. Oktober. Der Kurs in Horgen, zu welchem sich 18 Interessenten angemeldet hatten, wovon 17 zur ersten Unterrichtsstunde am 18. Oktober erschienen

waren, wird von unserem langjährigen verdienstvollen Kursleiter, Herrn Erh. Gysin durchgeführt. Von den 61 Angemeldeten sind 51 erschienen, während von einigen anderen Entschuldigungen infolge Krankheit und Unfall vorlagen, sodaß event. die Teilnehmerzahl noch eine kleine Steigerung erfahren dürfte.

Stellen-Gesuche.

Ehemaliger Seidenwebschüler, tüchtig, zuverlässig, mit Fabrikbureau- und technischer Praxis als Vorwerkmeister und Betriebsleiter, sucht Stelle als Stoffkontrolleur, Disponent oder auf Ferggstube, event. wieder technischer Teil.

Junger, tüchtiger, kaufmännischer Angestellter, mit Erfahrung im Seidenstoffhandel, gegenwärtig in Paris, Vorkenntnisse im Englischen, sucht Stelle.

Hilfs-Obermeister, der alle Vorwerkstufen praktisch durchgegangen, mit umfassenden technischen Kenntnissen und Erfahrungen dank vielseitiger Praxis und günstiger Laufbahn, gegenwärtig im Ausland, sucht Stelle als Obermeister oder technischer Leiter nach der Schweiz oder ins Ausland.

Junger, tüchtiger Webereifachmann (ehemaliger Seidenwebschüler), mit 21½jähriger Auslandpraxis als Webermeister (Italien und England), guten Erfahrungen in der Verarbeitung von Kunstseide, besonders Celanese, sucht Stellung als Webermeister nach Frankreich.

Textilfachmann mit langjähriger kaufmännischer Tätigkeit in der Seidenbranche in Lyon und London, sucht Stellung im Inland.

Offene Stellen:

Jüngerer Disponent, ehemaliger Seidenwebschüler, für größere zürcherische Seidenstoffweberei.

Tüchtiger Webereitechniker, wenn möglich auch mit kaufmännischer Erfahrung, für selbständigen Posten nach Amerika. Absolute Bedingung: perfekt Englisch in Wort und Schrift.

Tüchtiger Disponent im Alter von ca. 25 bis 30 Jahren, mit Erfahrung in Teint-en-pièces-Artikeln und Auslandspraxis (evt.) für zürcherische Seidenstoffweberei. Aussichtsreiche Stelle.

Offerten für obige Stellen sind in verschlossenem Separatkuwert an den Präsidenten des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, Herrn Fr. Störi, Kfm., Zürich 6, Möhrlstraße 17 zu senden.

Gebühren für die Stellenvermittlung: (Vermittlung nur für Mitglieder. Auch für Neueintretende, sofern diese zugleich mit der Offerte ihr Beitritts-gesuch und nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— einzahlen.) Einschreibgebühr bei Einreichung von Anmeldung oder Offerte zu bezahlen, Fr. 2.—, und nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt auf Postcheck-Konto VIII/7280 Zürich.

Adressänderungen bitten wir jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 2, Venedigstr. 5, mitteilen zu wollen.

Monatzusammenkünfte. Die nächste Zusammenkunft wird am 10. November stattfinden. Treffpunkt: Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1.

Zur Oktober-Zusammenkunft hatten sich wieder 20 Mitglieder eingefunden, worunter die Herren Ehrenmitglieder Fr. Busch und Ad. Fetz, ferner Herr Direktor Hitz von der Z. S.-W. Von der Stadt, der näheren und weiteren Umgebung, vom See, vom Sihl- und Limmattal finden sich die „Ehemaligen“ ein. In angeregter Unterhaltung verstreichen jeweils die wenigen Stunden; der eine erzählte uns von einer Nord-, der andere von einer Südländ-Reise. Ein dritter berichtete aus seinen Amerika-Erinnerungen, ein vierter von Paris. Diese Zusammenkünfte bringen die Mitglieder einander näher; man lernt sich kennen und freut sich, daß der Zuzug von Monat zu Monat wächst. Wenn es so weiter geht, muß der Vorstand bald für ein besonderes Klub-Lokal besorgt sein!

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.